

Gudruns Klage

Emanuel Geibel

AV 11

Peter Kempny

Adagio

7

1. Nun geht in grau - er Frö - he der schar - fe Mär - zen wind, — und

13

mei - ner Qual und Mü - he ein neu - er — Tag be - ginnt. Ich wall' hin - ab — zum

18

Stran - de durch Reif und Dor - nen hin, — zu wa - schen der — Ge -

22

1.2.

wan - - de der grim - men — Kö - ni - gin.

2.O
3.Ich

25

3.

webt.

4.Es dröhnt mit dump - fem Kla - ge die

29

Bran-dung in mein Wort; Der Sturm zer- reißt die Kla - ge und trägt be- schwingt sie fort. — O

35

möcht' er brau-send schwe-ben und ge-ben euch Be-richt: "Wohl lass' ich hier das Le-ben, die Treu - e

42

lass' ____ ich nicht! Die Tre - e

46 (ad lib.)

lass' ____ ich nicht!"

2. O Ortwin, trauter Bruder,
 O Herwig, Buhle werth,
 Was rauscht nicht euer Ruder,
 Was klingt nicht euer Schwert!
 Umsonst zur Meeresküste
 Hinspäh' ich jede Stund!
 Doch naht sich dieser Küste
 Kein Wimpel, das mir kund.

3. Ich weiß es: nicht vergessen
 Habt ihr der armen Maid;
 Doch ist nur kurz gemessen
 Dem steten Gram die Zeit.
 Wohl kommt ihr einst, zu sühnen;
 Zu retten, ach, zu spät,
 Wann schon der Sand der Dünen
 Um meinen Hügel webt.